



Kräne, soweit das Auge reicht



An die 14.000 Besucher kamen um zu Staunen und zu Schauen – der neue Stadtteil Seestadt Aspern wächst in Riesenschritten. Über 40 Kräne traten zum Ballett an.

Gisela Gary



Bis 2017 werden die ersten Bauten – ein Mix aus Wohnungen, Büros und Gewerbebereiche – in der Seestadt Aspern fertiggestellt sein. 16 Hochbauprojekte sind bereits gut zu erkennen. Zurzeit sind über 40 Kräne auf dem 2,4 Mio. m² großen Baufeld stationiert. Mit dem Spektakel wollte die Wien 3420 Development AG vor allem auf die Menschen hinter dem Großbauvorhaben, den zahlreichen Bauarbeitern, aufmerksam machen, die für das erfolgreiche Wachsen des neuen Stadtteils verantwortlich zeichnen. Die Idee zum Kranensee, ein Ballett der Kräne, stammte von Florian C. Reithner, die künstlerische Leitung des Musikstückes in fünf Sätzen verantwortete Stefan Kainbacher, Neon Golden. Wie im klassischen Ballett gab es Solisten, Neben- und Statistenrollen – in Bewegung und bunt beleuchtet.

Das erste fertiggestellte Gebäude in Aspern ist das IQ – das Technologiezent-

rum mit Labors und Büros. Das IQ wurde nach den neuesten ökologischen Standards errichtet und spielt als Plus-Energie-Gewerbeimmobilie technisch alle Stücke – zertifiziert von Klima aktiv wie auch der ÖGNB.

Das IQ war auch der Ausgangspunkt des Kranensees, an dem sich Politik, Planer wie auch zahlreiche Ehrengäste trafen. Michael Ludwig, Wohnbaustadtrat Wien, ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen, höchstpersönlich der Show beizuwohnen.

Recycling auf höchstem Niveau

Doch nicht nur das IQ entspricht höchsten Umweltstandards, auch die gesamte Baustelle läuft nach strengen Öko-Kriterien ab. Eine breite Baustraße – Teil der künftigen „Sonnenallee“ – führt zum Logistikcenter, von wo aus das „Baustellen- und Umweltmanagement

aspern Seestadt“ die zahlreichen vor Ort tätigen Bauunternehmen koordiniert. Ein zentrales Ziel ist die Wiederverwertung und Verteilung anfallender Baumaterialien – vom Seeaushub bis zum Beton des alten Flugfeldes. Zehntausende Lkw-Fahrten können allein dadurch eingespart werden, dass Schotter, Kies und Erde, die beim Ausbaggern anfallen, für Geländemodellierungen und Schüttungen für den Straßenbau sowie zur Betonherzeugung für den Wohnbau verwendet werden. Das Umweltmanagement-Team prüft auch die Einhaltung der hohen Umweltauflagen. Bis dato wurden rund 1.400 t CO₂-Emissionen vermieden und an die 120.000 m³ Beton verbaut.

Kunst und Bau

Mit dem Kranensee wurde Bezug auf die Geschichte des Flugfeldes Aspern genommen. In einer knappen halben



FACTS

SEESTADT ASPERN – MÄRZ 2014

- 41 Kräne im Einsatz
- sieben km Straße errichtet
- rund 120.000 m³ Beton verbaut
- Umweltmanagement-Maßnahmen ersparten bereits 125.000 Lkw-Fahrten
- rund 1.400 t CO₂-Emissionen gespart
- zurzeit befinden sich durchschnittlich 1000 Arbeiter auf der Baustelle
- 16 Hochbauprojekte in Bau

Stunde erfolgte eine kleine Zeitreise – mit Worten begleitet von Frank Hoffmann. In die Abenddämmerung hinein erklang eine teilweise romantische, aber auch kraftvolle Orchestermusik, durchzogen mit elektronischen Sounds, die sowohl aus Computern wie auch analogen Synthesizern kam. Mehr als die Hälfte der 42 Kräne bewegten sich bzw. begeisterten die Besucher mit einer Lichtshow. Mit dem letzten Satz des Musikstückes wurde folgende Botschaft versendet: Zentrales Element ist die Stadt der Zukunft. Ihre BewohnerInnen. Das ganze

Leben. Aspern Die Seestadt Wiens. Der künstlerische Leiter, Stefan Kainbacher, zeigte sich vor allem von dem Know-how der Kranführer begeistert: „Es gibt selten ein Bauprojekt, an dem so viele Kräne auf so nahem Raum beieinander stehen. Ich habe schon Schneeskulpturen mit einer Länge von 45 m auf 2.700 m Höhe entworfen und mittels 3D-Mapping bespielt oder Bühnendesigns entwickelt, auf denen 400 m² LED-Fläche eingesetzt wurden. Aber angesichts der Dimensionen der Baustelle in der Seestadt, erscheinen solche Aufträge als Peanuts.“